

UNITED NATIONS

NATIONS UNIES

DER GENERALSEKRETÄR

VIDEOTSCHAFT ANLÄSSLICH DES INTERNATIONALEN TAGES FÜR DIE BESEITIGUNG DER
GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN

Zur Aufzeichnung in New York und zur Veröffentlichung am 24. November 2021

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist weltweit nach wie vor das am weitesten verbreitete und drängendste Menschenrechtsproblem der heutigen Zeit.

Sie ist ein abscheuliches Verbrechen und eine gesundheitliche Notlage zugleich, mit weitreichenden Folgen für Millionen von Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt.

Die aktuellsten Zahlen von UN-Frauen, der Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Stärkung der Frauen, belegen, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen während der COVID-19-Pandemie zugenommen hat.

In 13 Ländern gab beinahe jede zweite Frau an, dass sie selbst oder eine Bekannte während der Pandemie erstmals geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt gewesen sei.

Nahezu jede vierte Frau gab an, dass es im Haushalt häufiger zu Konflikten komme und sie sich zu Hause weniger sicher fühle.

Gleichviel in welchem Teil der Gesellschaft Gewalt auftritt, wir alle spüren ihre Folgen. Sie hinterlässt noch in der nachfolgenden Generation Narben und schwächt das soziale Gefüge.

Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Gewalt gegen Frauen, gesellschaftlicher Unterdrückung und gewaltsamen Konflikten. Vergewaltigung und sexuelle Sklaverei werden als Kriegsmittel eingesetzt, und Frauenfeindlichkeit ist im gewaltbereiten Extremismus allgegenwärtig – um nur zwei Beispiele zu nennen.

Gewalt gegen Frauen ist aber kein unausweichliches Problem. Richtige Politikmaßnahmen und -programme schaffen Abhilfe.

Dies erfordert umfassende, langfristige Strategien, die die grundlegenden Ursachen von